

28. Donauopen Aschach/Donau

Zur 28. Auflage fanden wieder fast 200 Spieler den Weg in den malerischen Schiffermarkt Aschach an der Donau. Turniere zwischen Weihnachten und Neujahr werden immer zahlreicher und diese Konkurrenz spürt auch das beliebte Open in Aschach. Im A-Turnier sind 73 Teilnehmern davon 8 Großmeister, 7 Internationale Meister und noch einige Titelträger am Start. Das B-Turnier ist mit 62 Teilnehmern auch gut besetzt und im C-Turnier spielen 53 Schachfreunde mit.

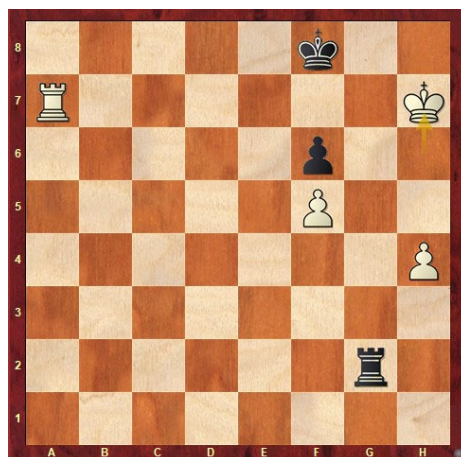
Neben vielen schon altbekannten Schachfreunden kommen auch immer wieder neue Gesichter zum Turnier darunter eine Gruppe aus Griechenland.

Die „Bye-Regelung“ bis zur 4. Runde wurde beibehalten und auch heuer haben das einige für den Doppelrundentag in Anspruch genommen, um nicht mitten in der Nacht (10 Uhr vormittags) ans Schachbrett zu müssen und sich im wohlverdienten Schläfe einen halben Punkt aufs Konto schreiben zu lassen.

Weitere Infos und die aktuellen Ergebnisse finden Sie unter <http://www.donauopen.at/> rasch im Internet.

1. Runde

Auf den ersten vier Brettern waren allesamt ehemalige Turniersieger als Favoriten am Brett, aber schon auf Brett 3 musste GM David Shengelia der Sieger von 2009 einen halben Punkt gegen Barbara Teuschler abgeben und wird sich dennoch ein wenig freuen, denn er war ja auch einige Zeit Trainer der Damennationalmannschaft und dürfte damit nicht schlechte Arbeit geleistet haben. Äußerst knapp war auch die Angelegenheit auf Brett 2, aber dann setzte sich wie so oft im Schach Routine vor Gerechtigkeit durch.



Schon viele Züge lang konnte Schachfreund Obermayr Hermann mit den schwarzen Steinen diesen 7-Steiner gegen den späteren Turniersieg GM Nikola Sedlak remis halten, aber hier griff er mit Tg4 leider fehl und wurde sofort bestraft. Finden Sie lieber Leser den einzigen Zug der das Remis sicherstellt? Und sind Sie sich sicher, dass Sie ihn auch nach fast 6 Stunden Spielzeit mit wenig Zeit auf der Uhr verlässlich finden?

Ansonsten verlief der Abend eher papierformgemäß. Drei weitere Remisen gab es noch, aber im Duell der Vereinskollegen von Flavia Solva holte die Nummer 72 den vollen Punkt gegen die Nummer 35 des Turnieres.

Im B-Turnier ging es schon mit einem Remis auf Brett 1 munter los und viele, viele kleine oder größere Überraschungen bescherten den Elofavoriten nicht immer die nachweihnachtlichen Wünsche.

Auch das C-Turnier startete mit Remisen auf den ersten drei Brettern und einer Favoritenniederlage auf Brett 4 mit vielen Überraschungen.

2. Runde

Grau in grau war das Wetter am Morgen, aber dennoch kamen alle Spieler rechtzeitig zum Turnierbeginn in den Spielsaal – möglicherweise da alle Verschlafkandidaten sich für die bequemere Bye-Variante entschlossen haben.

Fünf Leute nahmen im A-Turnier ein Bye, aber auf der Bühne wurde heftig gekämpft und für die ersten fünf Favoriten gab es Siege. Erfreulicherweise aus oberösterreichischer Sicht wurde diese Serie durch das Schwarzremis von Jakob Postlmayer gegen GM Gerald Hertneck beendet. Noch erfreulicher aus einheimischer Sicht war dann der Schwarzsieg von Hans-Jürgen Koller gegen den treuen Aschachgast IM Branko Rogulj. Ja des einen Freud ist das Leid des anderen!



Mit welchem Rückzug beendet Schwarz die Partie?

Im Bye-Turnier – äh B-Turnier gab es gleich neun Bye-Kandidaten und so mancher von den Favoriten wäre im Nachhinein auch gerne im kuscheligen Bett geblieben. Nur auf Brett 1 konnte sich der Favorit durchsetzen und dann folgten schon zwei Remisen. Auf Brett 6 war auch schon die erste Favoritenniederlage fällig. Im Mittelfeld haben zwei Paarungen die maximale Spielzeit fast ausgenutzt und sich dann doch friedlich auf Remis geeinigt.

Nur ein einziges Bye gab es im C-Turnier was auf den großen Kampfgeist der Schachfreunde hinweist. Auf den ersten beiden Brettern siegten die Favoriten, aber auf Brett 3 musste der Lokalmatador und Sponsor Herbert Ecker eine Niederlage hinnehmen. Dann folgten zwei Remisen und am längsten kämpfte Schachfreund Helmut Woess und brachte damit seine Schiedsrichterfreunde fast komplett zur

Verzweiflung, um dann doch endlich den ganzen Punkt in den sicheren Flusshafen einzufahren.

Die Sonne lachte etwas über den Schiffermarkt und einige Schachfreunde nutzen die Pause für einen kleinen Erholungsspaziergang durch die schöne Landschaft. Nur im Schiedsrichterbüro hinter den Kulissen wurde hart und hektisch gearbeitet um die Auslosung für die Nachmittagsrunde rechtzeitig fertigzustellen. Zudem mussten auch ein paar lichttechnische Änderungen an der Bühne vorgenommen werden, denn die Organisatoren möchten Ihnen liebe Schachfreunde immer optimale Spielbedingungen bieten.

3. Runde

In der kurzen Pause zwischen den Runden konnte die Technik die Scheinwerfer reparieren und so hatten auch die Schachfreunde auf der Bühne wieder perfekte Spielbedingungen, was allerdings den Elofavoriten wenig zu helfen schien. Gleich auf Brett 1 schaffte IM Stefan Mazur gegen die Nummer 1 und Vorjahressieger GM Andrey Sumets einen Sieg. Dann folgten zwei Remisen und auf Brett 4 konnte IM Thomas Reich GM Robert Zelcic schlagen. Besonders erfreulich aus heimischer Sicht war dann der Schwarzsieg von FM Lukas Leisch gegen GM Zoran Jovanovic.

Aber die Tragödien spielen sich oft an den hinteren Brettern ab. So hätte eine junge Dame eine Scheinopferkombination eines älteren Gentlemans in eine echte Opferkombination verwandeln können und sich und dem Gegner einige Stunden leidvoller Arbeit ersparen können.



Schwarz am Zug hat eine teuflische Pointe!

Der Überflieger des B-Turniers ist die Nummer 57 Michael Galow, der als einziger alle drei Partien gewinnen konnte. Sonst gab es vorne ein paar Remisen und doch einige Favoritensiege – aber wir sind noch vor der Turniermitte und man sollte daher das Turnier nicht vor dem Ende loben. Erfreulich ist, dass man auf vielen Brettern harte und faire Kämpfe sehen kann – so macht Schachkiebitzen wirklich Spaß.

Im C-Turnier wurde auch wieder hart gekämpft und es den Favoriten nicht immer leicht gemacht, so ist die Nummer 1 des Turniers aktuell auf dem Zwischenrang 23 eingeparkt. Ja meine lieben Schachfreunde, Elopunkte sind gut, wenn man sie haben tut, aber sie wirken nicht automatisch am Brett, denn dafür braucht man immer vollen Einsatz und auch ein wenig Glück.

Wenn Sie nicht leiden wollen, sondern etwas für Ihre Augen und Ihr inneres Wohlbefinden machen wollen, dann schauen Sie in den nächsten Tagen auf die Homepage des Schachfotografen Peter Kranzl chezrene.at und vielleicht finden auch sie einen schön-schaurigen Schnappschuss von sich selbst oder von lieben Schachkollegen. Eine andere Idee wäre sich den vielen Schachfreunden anzuschließen, die zwar nicht mitspielen, aber als treue und fachkundige Kiebitze vor Ort sind. Gerade am nun folgenden Wochenende wäre das wohl eine nette Idee – ein Kurztrip nach Aschach zum Schachkiebitzen.

4. Runde

Ganz schnell haben wir schon wieder die Turniermitte erreicht und wie der Turnierverlauf hatte das Wetter heute auch Regen, ein wenig Schneegestöber mit Blick auf weiße Höhen im nördlichen Hügelland und den Voralpen und Sonnenschein zu bieten. Da die Runde erst um 15 Uhr beginnt, konnten die Schachfreunde ausgeruht und gut vorbereitet in die zweite Turnierhälfte starten. Dass man trotz Vorbereitung beim Ausführen der Züge vorsichtig sein sollte, musste ein junger Schachfreund aus Oberösterreich heute bitter in seinen Erfahrungsschatz aufnehmen. Er blitzte seine Vorbereitung herunter und häufte damit Zeit über Zeit für den weiteren Partieverlauf an, verwechselte aber die Zugfolge und wurde nach seinem letzten Zug ganz unvorbereitet einzügig Matt gesetzt.



Matt beendet die Partie!

Da hilft auch das große Plus auf der Uhr nichts!

Im A-Turnier gaben die schon etwas angegrauten und erfahrenen Großmeister heute schnell Remis, wobei eine Paarung im Foyer dann wesentlich länger und voller Hingabe die möglichen Partiefortsetzungen analysierte. Ansonsten war es die Runde der Favoriten, denn meist ging der Punkt an den Elostärkeren und damit verlor leider auch der Oberösterreicher FM Lukas Leisch seine weiße Weste an den neuen Führenden IM Stefan Mazur, der nun als einziger noch ohne Punkteverlust das A-Turnier anführt. Auf den hinteren Bänken operierte ein oft und gern gesehener Arzt seinen Gegner ohne Narkose am offenen König, dass die Zuseher beim alleinigen Zusehen schon alle Zustände bekam.

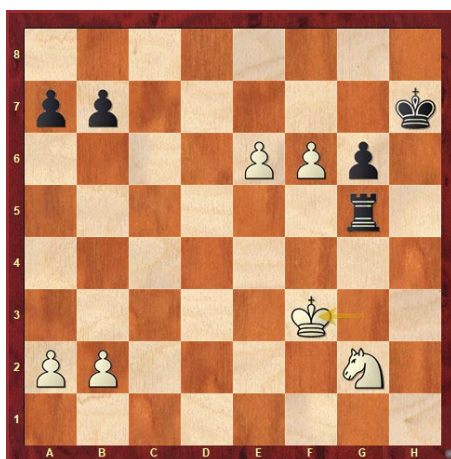
Im B-Turnier bekam die weiße Weste von Schachfreund Michael Galow einen kleinen Remisklecks vom Altmeister Pero Dumancic verpasst. Es führt zwar weiterhin der Münchner das Feld alleine an, aber einen halben Punkt dahinter lauert fast das ganze Feld in seinem Rücken.

Das C-Turnier hat mit Markus Manaberger auch nur mehr einen einzigen Spieler mit der vollen Punktezahl zu bieten. Ansonsten war es ein guter Nachmittag für die Elofavoriten, wenn auch ein viel friedlicher als im A-Turnier.

Eine wichtige Entscheidung ist immer noch nicht gefallen, denn auch heuer wieder spielen Anton Pleimer und Robert Hofmann in Aschach mit. Es sind jene Zwei, die bisher alle Turniere in Aschach mitgespielt haben.

Runde 5

Herrliches, kaltes Winterwetter in Aschach mit Sonnenschein, kein Wunder, dass sich da im Spielsaal so manches Gewitter entladen musste. Auf der Bühne beim Kampf um die Preisgeldränge war Kampf angesagt. Nach drei Stunden gab es die ersten Entscheidungen einen Sieg und ein ausgekämpftes Remis. Sonst war es der Tag der ehemaligen Aschachsieger, die sich heute wieder in Stellung um den Turniersieg gebracht haben. Die Großmeister Nikola Sedlak und David Shengelia konnten wichtige Schwarzsiege erzielen, wobei Ersterer den bisherigen alleinigen Spitzenreiter IM Stefan Mazur in die sechsköpfige Verfolgergruppe mit einem halben Punkt Rückstand schickte. Auf Brett 4 musste sich GM Andrei Istratescu gegen den jungen Oberösterreich FM Lukas Leisch hart anstrengen, um eine technisch gewonnene Stellung in einen vollen Punkt umzuwandeln.



Wie hält Schwarz die weißen Freibauern auf?

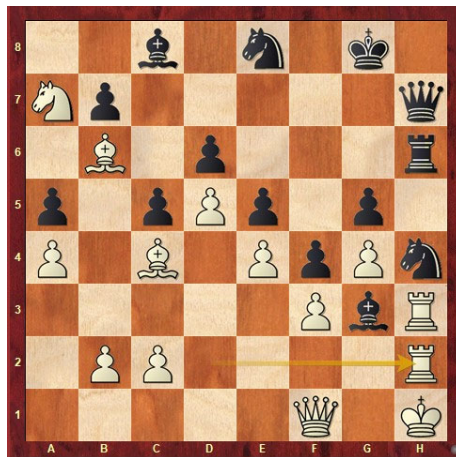
In der Partie folgte ...Te5 Sf4 und Schwarz kann die Gabel auf g6 nicht mehr verhindern. Richtig wäre Tf5+ Sf4 Kg8 f7+ Kf8 Ke4 Tf6 Ke5 Tf5+ und Weiß kann nur in eine Zugwiederholung gehen.

Im B-Turnier zeigte der beliebte Altmeister Hubert Koller, dass er es mit Springer und Turm gegen eine junge agile Dame aufnehmen kann. Allerdings muss schon gesagt werden, dass dies durch die Überzahl an freien Bauern wesentlich erleichtert wurde. Aber kurz gesagt: die Nummer 1 des Turniers ist wieder voll zurück im Geschäft. Aber abgerechnet wird erst am 31. Ebenfalls 4 Punkte am Konto haben Pero Dumancic und Mario Kristofic gefolgt von einer elfköpfigen Verfolgergruppe mit 3,5 Punkten. Das verspricht spannende Kämpfe um die Preisgeldränge in den verbleibenden zwei Runden.

Auch im C-Turnier ging es voll zur Sache, denn es gab insgesamt nur zwei Remisen an diesem Sonntag. Besonders erfreulich ist, dass nun mit Melanie Lasinger eine Oberösterreicherin das Feld mit einem halben Punkt Vorsprung anführt. Hinter der jungen Mühlviertlerin lauern aber vier Verfolger mit 4 Punkten und dahinter kann sich eine Gruppe von weiteren sechs Schachfreunden noch kleine Hoffnungen machen, wenn ihnen Caissa gnädig sein sollte.

6. Runde

Die 6. Runde begann mit zwei Schnellremisen auf den ersten beiden Brettern. Aber dahinter wurde wie üblich hart gekämpft und bis auf das griechische Duell wurden alle Partien von den Favoriten gewonnen. Die Spitzenpaarungen für morgen lauten GM Zoran Jovanovic - GM Nikola Sedlak und GM David Shengelia – GM Robert Zelcic. Wenn GM Nikola Sedlak morgen gewinnt, ist er Turniersieger aus eigener Kraft. Ebenso reicht ein Remis wenn die Partie auf Brett 2 remis endet. Sollte er aber verlieren, dann wäre der Weg zum Turniersieg plötzlich für einen Sieger auf Brett 2 frei. Für Spannung ist gesorgt und wir sind schon gespannt, wie hart und wie lange am letzten Tag des Jahres in Aschach gekämpft wird.



Wenige Züge vorher stand Weiß noch besser,
aber jetzt half auch das angebotene Beschwichtigungsoffer
nicht mehr aus der Schlinge.

Im B-Turnier hat es Altmeister Hubert Koller mit der Asymmetrie des Materials heute ein wenig übertrieben. Schon in der Eröffnung folgte einem Baueropfer ein Figurenopfer, aber die Kompensation war nicht in vollem Umfang vorhanden. Mario Kristofic verteidigte sich zwar mit viel Zeitverbrauch aber sehr umsichtig und hat morgen die Chance mit einem Remis das B-Turnier zu gewinnen. Allerdings hat er mit Alois Schwabeneder einen routinierten Preisgeldjäger zum Gegner. Der Kampf um die weiteren Ränge am Podium verspricht ebenfalls viel Spannung.

Im C-Turnier endete die Spitzenpartie Remis während andere Favoriten volle Punkte einfahren konnten. So könnte Markus Manaberger mit einem Schwarzsieg gegen Wilhelm Kaltenbach den Turniersieg aus eigener Kraft schaffen. Melanie Lasinger müsste ihre Weißpartie gegen Joachim Standhartinger gewinnen und auf ein Remis am ersten Brett hoffen. Unser 96-jährige Schachfreund Erwin Rauscher konnte heute sein drittes Remis gegen seinen Namensvetter Günter Rauscher einfahren.

7. Runde

Herrliches und kaltes Winterwetter in Aschach und daher wollte an den ersten beiden Brettern der Kampffunke nicht überspringen und schon nach 10 Minuten waren zwei Remisen geschlossen und damit stand GM Nikola Sedlak nach seinen Siegen 2011 und 2013 als dreifacher Aschachsieger fest.



Weiß möchte den komplexeren Tausch abschließen,
übersah aber ein Matt ... #1 für Menschen #3 für Maschinen

Endstand A-Turnier

- | | |
|-------------------------|------------|
| 1. GM Nikola Sedlak | 5,5 Punkte |
| 2. GM David Shengelia | 5,5 Punkte |
| 3. GM Andrei Istratescu | 5,5 Punkte |

Damit sind erstmals nur einfache und mehrmalige ehemalige Aschachsieger am Podest versammelt.

Das B-Turnier gewann der Kärntner Mario Kristofic, der für Lustenau und Amstetten Meisterschaft spielt. Mit Siegen drängten Stefan Habacher als Zweiter und Lukas Dotzler den Grieskirchner Alois Schwabeneder noch vom Podest, aber nicht aus den Preisgeldrängen.

Endstand B-Turnier

- | | |
|--------------------|------------|
| 1. Mario Kristofic | 5,5 Punkte |
| 2. Stefan Habacher | 5,5 Punkte |
| 3. Lukas Dotzler | 5,5 Punkte |

Nur mit Schlussrundsiegen konnte man heute das Siegerpodest im C-Turnier erklimmen. Markus Manaberger lies zwar ganz Gentleman Melanie Lasinger beim Siegen den Vortritt um dann doch mit seinem späten Sieg das oberste Treppchen zu besteigen.

Endstand C-Turnier

- | | |
|---------------------|------------|
| 1. Markus Manaberg | 6,0 Punkte |
| 2. Melanie Lasinger | 6,0 Punkte |
| 3. Werner Niesswohl | 5,5 Punkte |

Kaiserwetter und wunderbares Essen sorgten dafür, dass die Wartezeit bis zur Siegerehrung mit den traditionellen Massenpreisen Wein+Rapsöl wie im Fluge verging. Einige Schachfreunde nutzten die Zeit um im malerischen Schiffermarkt Aschach etwas zu flanieren.

Eine Neuerung darf man auch nicht vergessen. Der Landesjugendreferent Florian Mostbauer bot erstmals ein begleitendes Training für Kinder und Jugendliche an und war sofort ausgebucht. Es ist sehr erfreulich zu beobachten mit welcher Hingabe und auch mit welchem Fleiß die Jugendlichen nach der Partie das Trainingsangebot angenommen haben. Als Schachfreund darf man hoffen, dass es dieses wunderbare Angebot auch nächstes Jahr wieder geben wird.

Die Veranstalter wünschen Ihnen Prosit Neujahr 2020 und hoffen auf ein Wiedersehen spätestens am 26. Dezember 2020 zum 29. Donauopen 2020 dem Open bei Freunden im wunderbaren Schiffermarkt Aschach!!